

Ratsantrag

Das ganze Spielfeld im Blick: ein Umsetzungskonzept für eine vollständig digitale Sportstättenvergabe

Der Sportausschuss möge beschließen:

1. Die Verwaltung erarbeitet ein Umsetzungskonzept für die digitale Sportstättenvergabe.
2. In diesem Zuge werden die Hallenbelegungskriterien für Turn- und Sporthallen im Stadtgebiet überarbeitet und neu gefasst, mit dem Ziel, sie transparenter, bedarfsgerechter und digital abbildbar zu gestalten.
3. Die Einführung einer elektronischen Zugangskontrolle für Turn- und Sporthallen wird geprüft und schrittweise umgesetzt, um eine verlässliche Nutzungserfassung zu ermöglichen.
4. Ein Pilotprojekt zum Einsatz von Präsenzmeldern in ausgewählten Sporthallen wird gestartet, um tatsächliche Nutzungszeiten zu erfassen und Leerbelegungen zu identifizieren.
5. Ein digitales Raumkataster für Sport und Bewegung wird erstellt, das sämtliche städtischen Turn- und Sporthallen sowie weitere für Sport und Bewegung nutzbare Räume erfasst und als Grundlage für eine digitale Sportstättenvergabe dient.
6. Die Verwaltung legt einen Gesamtfinanzierungsplan den Gremien zur Entscheidung vor.

Begründung

Der Rat der Stadt Münster hat im Jahr 2025 die integrierte gesamtstädtische Sportentwicklungsplanung beschlossen. Diese bildet die strategische Grundlage für eine zukunftsfähige Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur in Münster. Ein Leitziel dieser Planung ist die optimale und effiziente Nutzung der vorhandenen Kapazitäten der Turn- und Sporthallen, orientiert an den tatsächlichen Bedarfen von Sportvereinen, Schulen und weiteren Nutzergruppen.

Derzeit bestehen trotz hoher Nachfrage weiterhin Leerbelegungen und ineffiziente Auslastungen, die unter anderem auf fehlende digitale Steuerungs- und Auswertungsmöglichkeiten zurückzuführen sind. Durch eine konsequente Digitalisierung der Sportstättenvergabe können Belegungen transparenter geplant, Leerstände reduziert, die Nutzung flexibler an die Gegebenheiten in den einzelnen Stadtteilen besser angepasst und fortlaufend überprüft werden.

Gleichzeitig tragen die Digitalisierungsprozesse im Sportamt zu einer Effizienzsteigerung der Verwaltungsabläufe, einer Reduzierung des Verwaltungsaufwands und zu einem verbesserten

Service für die Nutzerinnen und Nutzer bei. Ein digitales Belegungsmanagement sollte dabei so geschaffen sein, dass Belegungszeiten – als durchaus knappe Ressourcen – gerecht und nachvollziehbar zwischen verschiedenen Nutzergruppen aufgeteilt werden. So vereinfacht die Digitalisierung nicht nur die Arbeitsabläufe, sondern hilft auch dabei, den Bürgerinnen und Bürgern das kommunale Handeln transparent darzulegen. Zur konkreten Umsetzung kann sich die Verwaltung an den Städten (z.B. Gütersloh, Dresden) orientieren, die solche digitale Systeme bereits eingeführt haben.

Münster, den 17. Februar 2026

gez.

Stefan Weber
Mathias Kersting
Carmen Greefrath
Angela Stähler
Marcus Bielefeld
Olaf Bloch
Andreas Bracht

Meik Bruns
Dr. Dietmar Erber
Walter von Gökels
Alf Rüdiger Kaßenbrock
Stefan Leschniok
Babette Lichtenstein van Lengerich
Jutta Malik

Martin Peitzmeier
Dr. Britta Riederer Freifrau
von Paar
Carolin Schwarz
Jolanta Vogelberg
Thomas Werth
Peter Wolfgarten